



Impressum

Gartenpädagogik im Elementarbereich. Leitfaden Nr. 2. Schwerpunkt: Fühlen. Impulse für (angehende) pädagogische Fachkräfte, Lern- und Lebensbegleiter:innen und thematisch Interessierte im Entwicklungsprozess.

© 2023 1. Auflage, Sandra Küchlin
© 2024 2. Neuaufgabe, Sandra Küchlin

Lektorat, Korrektorat: Christiane Marahrens, *gramma-tick.de*

Text und Layout: Sandra Küchlin
freie Autorin, Kunsttherapeutin,
sevengardens Dialogerin



Dorfstraße 28 37318 Vatterode
gartenkinderzeit@posteo.de
www.gartenkinderzeit.de



*Hinweis: Das Vorwort enthält leicht veränderte Beitragsteile aus meinem Beitrag: „Säen. Wachsen. Ernten. Gärtnern im Elementarbereich“ in der Fachzeitschrift *Betrifft Kinder* 09-10/2024, S. 20-23.*

ISBN Softcover: 978-3-384-42849-3

Druck und Distribution im Auftrag der Autorin:
tredition GmbH, An der Strusbek 10, 22926 Ahrensburg, Deutschland.

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist die Autorin verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne die Autorin unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag der Autorin, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung "Impressumservice", An der Strusbek 10, 22926 Ahrensburg, Deutschland.

Die Autorin und die tredition GmbH übernehmen keine Haftung für Schäden und Unfälle jeglicher Art, die aus eigenen oder angeleiteten praktischen Umsetzungsversuchen, Experimenten etc. hervorgehen.

Vorwort zur Leitfadenreihe

Die Idee, einen Garten als ergänzenden Lebens- und Lernraum und die damit anfallenden Arbeiten in den pädagogisch begleiteten Alltag einzubeziehen, ist nicht neu. Bereits Friedrich Fröbel (1782-1852), der Begründer des Kindergartens, hat in seinem Kindergartenkonzept ein Außengelände mit Gärten für ein gemeinsames Tätigwerden und Tätigsein vorgesehen. Mit seiner Vision, im Jahreslauf sinnlich erfahrbar zu machen, dass jeder Mensch in einen großen kosmischen Zusammenhang eingebunden ist, verfolgte er mehrere Ziele. Zum einen wollte er für die Kinder die Schönheit der Natur erlebbar machen und zum anderen über die Aussaat von Samen, deren Wachstum und Pflege, Ernte und Verarbeitung, wiederkehrende Lebens- und Arbeitsprozesse vermitteln sowie die Auswirkungen des eigenen Verhaltens oder der Natur auf sie selbst oder auf das Pflanzenwachstum: Wenn wir nicht gießen oder es nicht regnet, vertrocknen die Pflanzen und das Summen der Bienen verstummt.

Wenn wir einen zeitlichen Sprung ins Heute machen und an die globale Agenda 2030 mit deren großen Zielen und komplexen Begrifflichkeiten rund um Nachhaltigkeit und Bildung denken, ist Fröbels Grundgedanke ebenso präzise wie aktuell formuliert. Sobald wir uns darüber bewusst werden, dass alles miteinander verbunden ist, wächst das Bedürfnis, Verantwortung zu übernehmen. Wir entwickeln eine entsprechende Grundhaltung und damit einhergehende Handlungen, welche wiederum direkt auf das Kind wirken.

In den ersten Lebensjahren sind Kinder mit ALLEM verbunden und leben in der Annahme, dass alles GUT ist, d. h. auch unsere Handlungen. Sie stellen es nicht infrage und bilden im Laufe der Zeit entsprechende Gewohnheiten aus.

Unser Verhalten beeinflusst ihr Verhalten gegenüber sich selbst, ihren Mitmenschen, Tieren, Dingen und der Erde als Ganzes und dies wiederum beeinflusst das Verhalten ihres Gegenübers und das Ausmaß ihrer Fähigkeit zu Empfindungen wie Mitgefühl, Sinnhaftigkeit, Verstehbarkeit, Handhabbarkeit, Kohärenz, Zufriedenheit, Fülle, Dankbarkeit, Liebe oder Lebensfreude und dazu, ihre eigene Lebensgestaltung aktiv an diesen Werten zu orientieren.

Klar ist, dass uns Erwachsenen insgesamt eine entscheidende und verantwortungsvolle Rolle zukommt. Nehmen wir sie an! Gehen wir unseren

gelebten Haltungen bewusst nach und wandeln sie ggf. Schaffen wir damit die Basis für friedvolle Begegnungen und Beziehungen, für die Gestaltung gesunder RÄUME. Ergreifen wir die Chancen, die in den Natur- und Gartenräumen, dem Sein und der elementaren Gartenpädagogik stecken und beziehen wir dabei unsere begleiteten Kinder, unsere örtlichen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten mit ein, damit Prozesse lebendig, zeit- und Entwicklungsgemäß sind.

Damit diese große Aufgabe gelingen kann, beginnt ab 2023 eine thematisch begleitende Leitfadenreihe. Sie umfasst drei kompakte Teile, ist impulsgebend für Erwachsene geschrieben und im puristischen Stil grafisch umgesetzt.

Nacheinander werden die Schwerpunkte **Denken**, **Fühlen** und **Handeln** angesprochen. Fühlen Sie sich u. a. dazu eingeladen,

- Schritt für Schritt selbst Initiative zu ergreifen und daran mitzuarbeiten, für und mit Ihrer Kita, Ihren Gegebenheiten und Kindern vor Ort einen individuellen gartenpädagogischen Weg zu finden, zu ebnen und zu gehen.
- eine nachhaltige Bildung und Entwicklung (BNE) im Alltäglichen anzuregen und zu leben.
- im Laufe der Zeit aktiv und kreativ zu werden. Binden Sie in die Leitfäden Ihre eigenen Notizen, Erfahrungen, Entwicklungen, Skizzen etc. mit ein und lassen Sie ein eigenes Arbeitsbuch, eine Mappe oder einen Ordner für Ihre Bildungsinstitution entstehen, welche über die Jahre mitwachsen, Sie begleiten und Ihre Prozesse dynamisch reflektieren lassen.
- fachübergreifende Forschungsfragen, Aufgaben, Synergien, thematische Weiterentwicklungen und praktische Prozesse anzustoßen.

Wecken wir gemeinsam die Gartenpädagogik im Elementarbereich aus ihrem Dornrösenschlaf auf.

Mit herzlichen Grüßen.

Im November 2024, Sandra Küchlin

Gartenpädagogik im Elementarbereich

Leitfaden Nr. 2

von Sandra Küchlin

Schwerpunkt: Fühlen

Impulse für (angehende) pädagogische Fachkräfte,
Lebens- und Lernbegleiter:innen und thematisch Interessierte*
im Entwicklungsprozess

*am Beispielsetting Kita, mit der Altersgruppe: Kinder von
drei bis sieben Jahren.

Worum geht es inhaltlich im 2. Leitfaden?

Der zweite impulsgebende Leitfaden, mit dem Schwerpunkt **Fühlen**, möchte Sie zum einen darin unterstützen, von allgemeinen Begrifflichkeiten wie Gartenpädagogik und nachhaltige Bildung und Entwicklung (BNE) zu einem die Begrifflichkeiten verbindenden und gleichzeitig individuellen gartenpädagogischen Verständnis für *Ihre Kita* im Elementarbereich zu kommen.

Und zum anderen möchte er Sie einladen, Ihre Überlegungen und Handlungen um Aspekte des Fühlens zu ergänzen. Werden Sie sich im Laufe Ihrer eigenen thematischen Arbeit darüber bewusst, welche Haltung(en) Sie (vor)leben (möchten) und welche Veränderungen sich dadurch für Sie selbst, Ihr Umfeld, Ihre Begegnungen und Beziehungen, Ihre berufliche Arbeit und den Raum des Außenbereiches mit seinem i. d. R. integrierten Garten in der Kita ergeben können.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur Leitfadenreihe

Worum geht es inhaltlich im 2. Leitfaden?

1 Begriffe.....	10
1.1 Gartenpädagogik.....	10
1.2 Gartenpädagogik im Elementarbereich.....	15
1.3 Elementare Gartenpädagogik im Dornrösenschlaf.....	16
2 Gartenpädagogik im Elementarbereich und BNE.....	18
3 Fühlen.....	23
Nachklang.....	28
Quellenverzeichnis.....	29
Weiterführende Quellen.....	30

Raum für Ihre Notizen

1 Begriffe

Begriffe können erste thematische Ein- und Überblicke geben. Sie können vorstrukturieren und dabei helfen, eine Essenz herauszuarbeiten. Erfahrungsgemäß werden sie in der Praxis mit Leben gefüllt und nach und nach individualisiert. Dabei verändern sie sich, passen sich an und werden unwichtiger. Eigenes entsteht. Wie kann dies beim Begriff Gartenpädagogik im Kontext der Elementarpädagogik und einer nachhaltigen Bildung und Entwicklung unter Berücksichtigung von fühlenden Aspekten gelingen? Es folgt eine mögliche Herangehensweise in drei Teilen.

1.1 Gartenpädagogik

Die Frage, was unter dem Begriff Gartenpädagogik verstanden wird, kann allgemein mit folgender Formel beantwortet und auf den Punkt gebracht werden: **Garten + Pädagogik = Gartenpädagogik**.

Auf den zweiten Blick zeigt sich die Beantwortung jedoch viel komplexer (das haben Sie bestimmt auch schon gemerkt), denn es gibt nicht *die eine* pädagogische Fachkraft, Lebens- und Lernbegleiter:in, Bildungsinstitution und Zielgruppe oder *den einen* Lebens- und Arbeitsalltag, Bildungskontext, pädagogischen Ansatz, Garten oder *die eine* damit verbundene Tätigkeit des Gärtnerns oder *das eine* Sein im Garten.

Mit den folgenden drei Begriffen *Garten*, *Gärtner* und *Pädagogik* soll diese Komplexität ansatzweise verdeutlicht werden:

Garten: Im etymologischen Sinne wird dieser als ein umzäuntes kleineres Stück Land zum Anbau von Nutz- und Zierpflanzen bezeichnet.¹

Merken Sie, wie beim Versuch einer eigenen Beschreibung ganz viel Umgangssprachliches und Individuelles mit einfließt? So ist beispielsweise für so manche Kitas² das Außengelände der

¹ Vgl. dtv Etymologisches Wörterbuch des Deutschen 2000, S. 399.

² Begrifflich werden Kita und Kindergarten im Leitfaden synonym verwendet.